

erwähnten Festes ein Gedicht geschrieben, welches demnächst im Druck erscheinen wird.

Aus Mediasch, 12. d. wird uns geschrieben: Soeben geht uns die Nachricht zu, daß in Heggeldorf bei dem Bauer und Umbauer des Hauses des Orts-Richters eine Mauer eingestürzt und 4 Familienmitglieder hiebei verunglückt; drei sollen todt gelieben sein; der vierte jedoch mit gebrochenen Beinen und sonst schwer verletzt unter dem Mauerwerk hervorgehoben worden sein.

Die „Mediascher Wochenchrift“ hat zu erscheinen aufgehört. — (Standrecht.) Ueber Anordnung des Herrn Viceguberns des Großfürstlichen Comitats wird zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß laut Zuschrift des löbl. Commandos der in Schäßburg stationirten Honved-Division in Gemäßheit telegraphischer Befehls des löbl. VI. stehenden Honved-Districts-Commandos wider Desertionen das Standrecht mit dem Beginne vom 30. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr publicirt worden ist.

(Ein Räubereinfang.) Wie dem „Groß-Koller Boten“ aus Székelyváros mitgetheilt wird, wurde am 6. d. ein berühmter Räuber von Mácshalva von zwei Gensdarmen eingefangen. Der Räuber hatte versucht dem Gefolge zu entgehen, indem er sich auf einem Heuboden versteckte, jedoch die Gensdarmen fanden ihn bald auf. Während der eine Gensdarm hinauf stieg um den Räuber herabzuholen, erwartete ihn der Zweite unten. Mehrere Bajonettschüsse demogen den Räuber herunterzukommen, nach kurzem Abwärtssteigen an der Leiter sprang er dem unten wartenden Gensdarmen über den Kopf hinweg und versteckte ihm gleichzeitig einen fürchterlichen Schlag und suchte dann das Weite. Der eine Gensdarm besann sich nicht lange, sondern rief ihm dreimal nach stehen zu bleiben, da der Räuber diesen Mahnruf nicht befolgte, schoß ihn der Gensdarm auf 70 Schritte Entfernung nieder. Die Kugel war mitten durchs Herz gedrungen.

(Feuer.) In der Nacht vom 8. auf den 9. Juni brach in Zetelaka Feuer aus und wüthete die ganze Nacht hindurch. Der Schaden ist sehr groß. Das Feuer konnte nur mit schwerer Mühe gelöscht werden.

In Eros wurde, wie „Hunyad“ meldet, am 9. d. die ledige Tochter der Witwe Roth von einem niedersahrenden Blüthstrahl geküßt. Das blühende Mädchen war Braut und wurde von dem tragischen Schicksal ereilt, während es den niederströmenden Gewitterregen durch eine Glasscheibe beobachtete.

In Perkaşa wurden am 1. d. 11 Häuser, ebensowie Schenken und viele Fruchtvorräthe durch ein Schandfeuer eingeäschert.

Auf der Gemarung von Vahely (Hunyader Comitat) wurden während der Jeldarbeit am 5. d. 3 Statuen (zwei Löwen und eine Frauengestalt darstellend), bei Wegzel ein Steinbrunn aufgefunden.

(Der Unterrichtsminister Tréfont) empfing am 12. d. eine Deputation von Reichstags-Abgeordneten, welche unter der Führung von Valentin Boros erschienen waren um die baldige Erledigung des zwischen den Rumänen und Griechen in Kronstadt seit vielen Jahren bestehenden Streites um die Dreifaltigkeits-Kirche zu erbitten. Se. Excellenz wies in seiner Antwort darauf hin, daß diese Angelegenheit eine ebenso heikle als verwickelte sei, daß er aber jedenfalls zu deren entsprechenden Lösung der Seinege thun werde, bei welcher übrigens auch die Legislative interveniren werde. Unter den Mitgliedern der Deputation befanden sich Graf Géza Teleki, Ludwig Szász, Ludwig Jirós von den jächischen Abgeordneten Bacon und Meyer, dann mehrere andere Abgeordnete.

In Ziehrer's deutscher Kunst- und Musik-Zeitung veröffentlicht E. H. Wagner einen Antrag, welcher dahin geht: „Daß die Sänger der drei großen Nationen der österröisch-ungarischen Monarchie, die des deutschen, ungarischen und slavischen Volkes allenfalls in ihren verschiedenen National-Comittees, sich zu einem Verbündeten der drei Nationen vereinigen, um dem kaiserlichen Brautpaare am Abend vor der Hochzeitfeier eine Sternade bei Jäckelschein zu bringen, eine Sternade, wie sie in ihrer Pracht und Bedeutung nur der Phantasie begehrter Sänger zu entspringen vermag.“

(Ein Zukunfts-Testament.) Der Bankier Henri Lustig, der vor zwei Jahren in Wien gestorben ist, hat die Stadt Wien zur Erbinn einer Polize, auf 30,000 Francs lautend, eingesetzt. Die Polize wurde realisiert, aber mit der Erbchaft ist eine ganz absonderliche Bedingung verknüpft. Die Summe von 30,000 Francs muß bei der ersten österröischen Sparcassa fruchtbringend auf Zinseszinsen, die vorteilhaftig zu heben und zu capitalistren sind, angelegt werden und so lange dafelbst in der gleichen Manipulation verbleiben, bis die Zinsen eine jährliche Rente von fünf Millionen Gulden abwerfen, was nach der Berechnung des Herrn Henri Lustig in 100, längstens in 200 Jahren der Fall sein kann. Ist die Summe von jährlich fünf Millionen erreicht, so find mit Beihilfe von diesem Gelde zuerst in Wien Spitäler, Waijen- und Asylhäuser und ähnliche Zustaltstätten für Studenten zu erbauen, bis diese Häuser vollkommen eingerichtet und besetzt sind, dann kommen Vnz, Prag, Budapest, Brünn und die kleineren Städte je im Verhältnis an die Größe. Sollte sich die Vertretung der Stadt Wien zu dieser Bedingung nicht herbeilassen, so ist diese Stiftung in Paris zu errichten. Die Rechtsprechung des Wiener Gemeinderaths hat sich für Annahme der Bedingungen ausgesprochen.

(Der steiermärkische Kunstverein) schließt sein XV. Vereinsjahr mit der am 29. Juni stattfindenden Gewinnverlosung.

Zu derselben sind folgende Hauptgewinne bestimmt: 1. Eine am Wege, Landschaft, Delgemälde von Dolzer fl. 300. — 2. Noch ein Vater unser, Delgemälde v. Preindlsberger fl. 200. — 3. Frauensternsee, Delgemälde von Mali fl. 165. — 4. Partie aus dem Malatathale, Delgemälde von Brunner fl. 150. — 5. Stilleben, Delgemälde von Dersheimer fl. 65. — 6. Tambourinschlägerin, Delgemälde von Rustige fl. 60. — 7. Eine Künstlerin, Delgemälde von Rustige fl. 60. — 8. Poling, Waldstädter See, 2 Landschaften, Delgemälde von Rustigsky fl. 60. — 9. Wasserfall von Tivol, Aquarell von Premazzi fl. 90. — 10. Jassa, Aquarell von Berninger fl. 35. — 11. „Beweg“, Kopplzeichnung von Maraf fl. 200.

Außer diesen werden noch 5 Albus mit je 5 Kupferstücken, dann so viel Chromolithographien und vorzügliche Kupferstücke in eleganter, moderner Einrahmung verlost, daß auf je 50 bezahlte Antkeilscheine ein Gewinn entfällt. Auch der kleinste dieser Treffer ist eine Zierde für jede Wohnung.

Jeder bezahlte Antkeilschein erhält, außer dem eventuellen Gewinne, eins von drei Prämienblätter: „Nach der Parade“, Farbendruck nach Professor Blas; „Gastmaß der Generale Wallenstein in Pilsen“, Kupferstich nach Scholz; „Das Tischgebet“, Kupferstich nach Deffregger, nach eigener Wahl sofort zugesendet. Ein Antkeilschein kostet 3 fl.

(Was reimt sich auf Dmpteda?) Auf den Namen „Dmpteda“, der einen regelmäßigen Besucher Karlsbads gehört, einen Reim zu finden, ist ein gewiß nicht leicht; aber ein liebenswürdiger Wiener hat ihn gefunden und zu allgemeiner Heiterkeit ausgesprochen: „Der Freier W. v. Dmpteda ist alle Jahre prompt da!“

(Vergiftung durch Milch.) Aus Stuttgart, 4. d. schreibt man: „Ein eigentümlicher Fall von Milchvergiftung, in deren Folge vier Personen (Großmutter, Mutter und zwei Kinder) erkrankten,

machte in unserer Stadt von sich sprechen. Die Genannten ohen sämmtlich „gestorben“ Milch, worauf sich sofort Anzeichen von Vergiftung bei ihnen geltend machten, so daß man die schlimmsten Befürchtungen für ihr Leben hegte. Obgleich sie sich auf dem Wege der Besserung befanden, sind die Erkrankten noch nicht außer aller Gefahr. Von dem Meiste der Milch wurde ein Theil der königlichen Stadtdirection zur Prüfung übergeben; Substanzen, die zur Vergiftungen hätten beitragen können, wurden nicht vorgefunden; es scheint, daß vegetabilische Stoffe den Unfall veranlaßt haben.“

(Tappere Juden.) Dem Preiser „Figaro“ zufolge ist es in Amsterdam zu blutigen Thätigkeiten im Judenviertel Joden Vertrieben gekommen. Die Polizei hatte den Hausverkauf auf den Trottoirs verboten, was sich jüdischen Händler nicht gefallen lassen wollten, indem sie Gewalt gegen Gewalt zu Anwendung bracht. Der Kampf maß große Dimensionen angenommen haben, denn er dauerte fast den ganzen 22. Mai hindurch bis 10. Uhr Abends. Nur mit Hilfe von Cavallerie und Feuerwehrlenten konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Ungefähr 140 Juden wurden arreirt.

(Ein Verbrechen aus Aberglauben.) Wie die Blätter Neapels melden, soll in der Nähe dieser Stadt ein schreckliches Verbrechen aus Aberglauben begangen worden sein. Mehrere Bauern hätten nämlich ein fremdes Kind eingefangen und dasselbe dann abgetödtet, um aus dessen Fett Kerzen anzufertigen, bei deren Schein sie einen Schatz in einem benachbarten Walde heben wollten. Natürlich wurde der Schatz nicht gefunden. Einer dieser Verbrecher hätte dann am anderen Tage seinem Beichtiger Miththeilung von dem verübten Verbrechen gemacht, der wieder die Behörden davon in Kenntniß setzte. Letztere haben nun eine strenge Untersuchung eingeleitet.

(Ein russischer Sonderling.) Der Petersburger „Herold“ erzählt: „Bei einem die außerordentlichen Tractates beauftragten schönen Tages im Winter ein prächtiger Schutten vor. Ihm entstieg ein reichgekleideter Herr. Mit Kammerdiener und Bedienten umgeben, die Wein- und Spirituosen, bestellte dann ein reiches Frühstück und wendete sich schließlich an den Buffetier mit folgender Rede: „Ich beabsichtige an jedem Samstag Ihre Vocal zu besuchen, da es mir hier gefällt, stelle aber eine Bedingung: außer goldenen Eßten und edlen Getränken müssen Sie mir noch einen Kavi Kasan, den ich während des Frühstücks so viel als mir zur Bereicherung Noth thut, schmecken darf. Dafür zahle ich ihm 25 Rubel an Geld, trinken und essen soll er auf meine Rechnung so viel er will, aber widersprechen darf er mir nie. Hierbei habe ich es übrigens nicht für überflüssig, hinzuzufügen, daß ich den Kavi nur schmecken und nie haufen werde. Verstanden?“ Der Buffetier fand sich als gewandter Mann bald in die Lage und erklärte dienlich: „Ich habe da eine verbummelte Beamaaserei, welche für ein Butterbrod mit Schnaps zur Belustigung der feinen Herrschaften sogar, wenn's verlangt wird, sich auf den Kopf stellt und durch alle Zimmer radelt.“ Der Herr dankte Sie sofort haben.“ — „Nun, so schaffe ich so schnell als möglich her.“ — Der Hummer ward bald aufgefunden, geht mit Vergnügen auf den Vorkügel ein und wird in das Privatcabinet geführt, in welches sich der sonderbare Gast zurückgezogen hatte. Seit dem Tage wiederholte sich wochenlang an jedem Samstag dieselbe Scene. An dem mit verschiedenen Bedienten besetzten Tische sitzt, halbetrunkener aber ganz zufrieden zerkend und schmausend, der Bediente und hört geduldig, ohne ein Wort zu erwidern, die wachhaft classischen, leide aber nicht wieder zu gebenden Schimpfreden und Drohungen seines vis-à-vis an.

(Wie die russischen Gefangenen correspondiren.) Interessant ist, zu erfahren, auf welche Weise es die bereits in früherem Genachsam befindlichen russischen Gefangenen ermöglichen, sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen. Da den Untersuchungsgefangenen gestattet ist, Bücher zu lesen, so wurden die Deckel des Bucheinbandes als Briefkasten benutzt, gesparten und die Correspondenz hineingesteckt. So schreibt Berdnikoff aus der Paraisetzung an einen Parteigenossen Namens Kajakostoff, der sich für einen verabschiedeten Lehrer ausgab und in Petersburg in Verhaftung verurtheilt wohnte: „Den beifolgenden Brief (den Brief fand man bei einer bei Kajakostoff angestellten Haussuchung) senden Sie sofort unter folgender Adresse ab: Gouvernament Perm, Dittentwert Demjan, an Swan Plotonowitsch Sulin, dann vernichten Sie diese Adresse. Woischa oder Alexander sollen Olga Michailowna aus dem Magazin oder die Frau Solowostsk, Fontanta Nr. 41, aufsuchen, und sagen, ihre Tante möge mir meinen Pelz, einen Theil des Geldes und die Karte meiner Frau senden, die sich unter meinen Sachen bei Solowostki befindet, nachdem ich ihre offiziellen Brief darüber geschrieben haben werde. Ueber ihr Einverständnis damit antworten Sie mir in eben diesem Buche. Hat man sie nicht nach meinem ersten Briefe über mich befragt und was hat sie ausgefragt? Wo sind Jiffutka und Olga? Warum ist das Magazin geschlossen? Sind nicht Briefe für mich da? Wenn welche da sind, was enthalten sie Wichtiges? Theilen Sie es mit! Wenn man mich hängt oder zur Zwangsarbeit verurtheilt, so möge man meine Sachen meinem Vater zuwenden, dessen Adresse sich bei Solowostki befindet; ihnen Allen meinen Gruß. Sagen Sie Katharina Wassiljewna, daß ich über die Wohnung keinerlei Aussagen gemacht habe, daß ich die Brochüren und die Bücher mit Typen nicht als die meinigen anerkannt habe. Man kann daher glauben, sie gehörten einer anderen Person, die flüchtig geworden ist; das möge sie im Auge behalten, und wenn man mich vor Gericht bringt, soll sie sagen, sie habe nie gesehen, daß ich diuare Bücherchen besaß und broschirt hätte. Schreiben Sie mir, was sie über die Wohnung und über mich ausgefragt hat. Mirski schimpft, daß Sie ihm bis jetzt kein Gift schicken können; wenn man auf diese Weise den Deckel des Buches spaltet, kann man in demselben ein halbes Pfund Gift unterbringen. Wenn Sie das Buch verkaufen, so könnte man uns Alle mit gespaltenen Blankets versorgen. Ueberlegen Sie, ob es nicht möglich ist.“

(Zustände in Konstantinopel.) Aus der türkischen Hauptstadt wird geschrieben: Die Haub- und Werdchronik der letzten drei Wochen zählt für die Hauptstadt in der ersten Woche des Mai: Einen Doppelmord, einen fünfjährigen Mord, fünf größere Einbrüche mit bewaffneter Hand; in der zweiten Woche: einen Doppelmord, zwei einfache Morde, vier Einbrüche und mehrere Raubfälle auf offener Straße mit Verbannung; in der dritten Woche: zwei einfache Morde, neun Einbrüche und drei Raubfälle. Außerdem find einzelne Personen verschwunden und sind noch in jeder Woche in Kellern, Souterrains, Gisternen u. s. w. mehrfach arg verunstümte Leichname entdeckt worden, deren Identität nicht constatirt werden konnte. Die vierte Woche begann mit der Ausplünderung des österröischen Dragonars Aklan auf dem Wege zwischen Jildiz-Kiosk und der Wohnung des Kriegsministers.

Telegramme.

(Gestern eingetroffen.)

Wien, 12. Juni. (G.B.) Der Kaiser verließ Wien um 5 1/2 Uhr Abends unter Jubelrufen der Bevölkerung und wurde auf der Rückreise überall mit herzlichen Ovationen begrüßt; Seine Majestät stieg in fünf Stationen aus, um persönlich den Anwesenden für die loyalen Kundgebungen zu danken. Die Ankunft in Wien erfolgte um 9 Uhr und 58 Minuten, bei welcher Gelegenheit Seine Majestät in ehrenvollster Weise von dem

zahlreichen Publicum begrüßt wurde. Seine Majestät zeigte keine Spur von Abspannung und Ermüdung und dankte freundlichst und herzlich für die loyal Begrüßung. Officieller Empfang war vorbereitet.

Paris, 1. Juni. (G.B.) In stürmischer Kammerung wurde die Interpellation Cassagnac's wegen Wahlbeeinträchtigung seitens der Regierung durch einfache Tagesordnung erledigt. — Die Regierung verließ, um Serbin ihre Sympathie zu bezeigen, dem Vertreter der französischen Republ. in Belgrad den Titel eines Ministerresidenten. — „Europe Diplomatique“ meldet: Griechenland trifft Anstalten, die Provinzen militärisch zu besetzen, welche die Berliner Conferenz ihm zugetheilt wird.

Konstantinopel, 12. Juni. (G.B.) Die Collectivnote der Mächte wurde heute dem Minister des Außern, Abedin Pascha, überreicht.

Marktberichte.

Mediasch, 12. Juni. Weizen per Hektoliter fl. 8.— 3.40, Dalkfrucht fl. 6.60 bis 7.—, Korn fl. 4.60—5.—, Hafer fl. 3.60 bis 3.75, Runkeln fl. 4.60, Erbsen fl. 2.50, — Bohnen per Liter 7 kr., — Speck per 100 Kilo fl. 60—70, Schweinefleisch fl. 60—70, Rindfleisch per Kilo fl. 44, Schweinefleisch fr. 44, Kalbfleisch fl. 44. Eier 7 Stück 10 kr.

Schäßburg, 12. Juni. Weizen, schönster, per Hektoliter fl. 9.20, Halbfrucht fl. 6.30, Korn schönster fl. 6.20, Gerste schönste fl. —, Hafer schönster fl. 3.40, Runkeln fl. 4.50, Erbsen fl. 2.50, Bohnen fl. 5.—; Mundmet per 100 Kilo fl. 20.—, Semmelmet fl. 19.—, Weizenpohmel fl. 18.—, Schwaigepohmel fl. 16.80, Speck fl. 56.—; Geflügel per Liter fl. 9, Kisten fl. 16, Fische fl. 14; — Unschlitzereyen per Kilo fl. 60, Seife fl. 35, Rindfleisch fr. 44, Schweinefleisch fr. 80.

Kronstadt, 12. Juni. Weizen, schönster per Hektoliter fl. 10.20, Halbfrucht fl. 6.20, Roggen, schönster fl. 6.—, Gerste, schönste fl. 5.10, Hafer schönster fl. 3.40, Runkeln fl. 5.40, Fische fl. 7.—, Bohnen fl. —, Erbsen fl. 7.70, Kisten fl. 8.80, Fische fl. 7.—, Erbsen fl. 1.90, — Rindfleisch per Kilo fr. 48, Schweinefleisch fr. 52, Schafschafschaf fl. 32.

Wotto-Ziehung

am 12. Juni 1880:

Osen: 45 16 1 61 70

Fremdenliste.

Hotel Neurührer. C. Estermoult, L. Kienlmeijer, S. Seemann, Samuel Adler, Kaufleute, von Wien; Alexander Nagasoff, Kammerling, von Graz; S. Gegenhofer, Privatier, von Budapest.

Städtisches Theater in Hermannstadt.

Direction: Friedrich Dorn.

Heute Montag den 14. Juni 1880:

Zum Vortheile des Regisseurs Herrn Hans Pausor.

Der Herr Landesgerichtsrath,

oder:

Wo ist der Vater?

Neues Original-Lebensbild mit Gesang in 4 Acten von S. J. Berg.

Telegraphischer Cursbericht an der Budapester Waarenbörse

vom 12. Juni 1880.

(Qualität per Hektoliter. — Preis per 100 Kilogramm.)

Weizen: Banater 72 1/2—74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2—78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.25 bis 12.60, Reich 72 1/2—74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2—78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.35 bis 12.70, Bester Boden 72 1/2—74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2—78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.15 bis 12.50, Weizenburger 72 1/2 bis 74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2—78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.30 bis 12.65, Baccaker 72 1/2—74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2—78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, Roggen: 70—72 Kilog. Gewicht von fl. 10.10 bis fl. 10.25, 68 1/2—70 Kilog. G. von fl. 9.10 bis fl. —, Hafer (ung.): 36 1/2—40 1/2 Kilog. G. von fl. 7.80 bis 7.60, Mais (Banater): von fl. 7.70 bis 7.75, anderer: von fl. 7.40 bis 7.65, Weizen, Kofl: von fl. — bis —, Banater: von fl. — bis —, Fische (ung.): von fl. 8.— bis 8.25.

Lieferungszeit (Ulfance):

Weizen: Frühjahr, 74 1/2, Kilog. G. von fl. — bis —, bis September bis October —, Kilog. G. von fl. 10.35 bis 10.40, Roggen: Frühjahr, 69 1/2, Kilog. G. von fl. — bis —, Mais: bis Mai—Juni: fl. 7.80 bis 7.85, Weizen (Kofl) August—September 13 1/2, Kilog. G. von fl. 13 1/2 bis —, Banater Julius—August —, Kilog. G. von fl. —, Spiritus (roh): per 100 Liter von fl. 33.25 bis 34.25.

Budapester telegr. Börsenbericht vom 12. Juni 1880.

Ungarische Goldrente 100.—, Ung. Eisenbahn-Anlehen 127.05, Ung. Otkahn, I. Emission Staats-Oblig. 84.50, Ung. Otkahn II. Emission St.-Oblig. 102.—, Ung. Otkahn 1876er Staats-Obligation 79.—, Ung. Prämien Anlehen 114.—, Ung. Grundentlastungs-Obligation 93.—, Ung. Grundentlastungs-Obl. 94.50, Ung. Grundentlastungs-Obligation mit Verlosungs-Clausel 93.75, Temes-Banater Gr. Anlehen-Obl. 94.—, Temes-Banater Grundentl.-Obl. mit Verlos.-Clausel 94.—, Siebenbürgische Grundentl.-Obl. 93.75, Croat.-slavonische Grundentl.-Obl., Defterr. Staatsschuld in Papier 78.90, Defterr. Rente in Silber 74.10, Defterr. Goldrente 89.90, 1860er Staats-Obl. 132.—, Defterr. Rente in Silber 832.—, Ungar. Creditbank-Actien 267.—, Defterr. Credit-Bank-Actien 181.—, Silber —, R. T. Ducaten 5.52, 20 Francs Goldstück 9.33, 100 Mark Deutsche Reichswährung 57.70, London (für dreimonatliche Wechsel) 117.50.

Wiener telegr. Effecten- u. Wechsel-Course vom 12. Juni 1880.

Ung. Goldrente... 110.15, Defterr. Staatsschuld in Silber... 74.15, Ung. Schatzanweisungen I. Emission... 89.85, Defterr. Staats-Anlehen... 132.—, Ung. Otk. II. Emission St.-Obl. 102.10, Defterr. ungarische Bankactien... 833.—, 1876er Staats-Obl. 88.80, Ungar. Creditbank... 281.50, Ung. Eisenbahn-Anlehen... 127.80, Silber... 267.75, Ung. Grundentlastungs-Obl. 93.75, Temes-Banater Gr. Anlehen... 93.75, R. T. Ducaten... 5.53, Siebenb. „... 94.—, Kroat.-slav. „... 94.—, 100 Mark Deutsche Reichswähr. 57.70, Defterr. Staatsschuld in Papier... 74.—, London... 117.45.

Herrn Franz Job. Kwizda, f. l. Postsecretair in Kornenburg.

Mit Vergnügen nehme ich Anlaß, Ihnen mitzutheilen, daß ich mit Ihrem

Gefühl ein überraschend glückliches Ereignis erzielt.

Ich litt nämlich seit mehr als einem Jahre an heftigen Schmerzen im

linken Schultergelenk, die sich bei schiefem Wetter noch vergrößerten und die jetzt

nach nur mäßiger Einreibung mit überreichtem Gichtsalz, von meinen

Schmerzen gänzlich befreit.

Ich habe noch nicht einmal eine Flasche verbraucht und kann schon beim

schlechtesten Wetter ausgehen, ohne auch nur eine Wahnung an mein Leiden zu

haben, welche ich mich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet fühle. Wien, 1. Mai 1880. Marie Wischniu.

Die Bezugsquellen sind in der Annonce „Gichtsalz“ in heutiger Nummer angeführt.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Menage-Artikel für die k. k. Garnison Hermannstadt auf die Zeit vom 1. Juli bis Ende December l. J. wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß bis zum **20. Juni l. J.** unter der Adresse der Menage-Commission der k. k. Garnison Hermannstadt in der Menage-Verwaltung des k. k. Feldartillerie-Regiments No. 8 schriftliche Offerte entgegengenommen werden.

Die Bedingungen sind bei obiger Verwaltung in der Franz-Josef-Kaserne einzusehen.

Hermannstadt, am 6. Juni 1880.

Sz. 1382/1880. [385] 2-3

Pályázati hirdetmény.

Nagy-Küküllő megye, nagysinkai járászolgabírói hivatalától a Százhalom és Újváros községekből csaportositott és üresedésbe jött körjegyzőségre pályázat hirdetik.

Evi rendes fizetés 400 frt. és szállás, tüzifa és magán ügyekért külön járó illeték.

Ezen körjegyzőségre pályázni kívánók felhivatnak az 1871-ik évi XVIII. t. cz. 74-ik §-a értelmében jegyzői képesítést tanúsító, valamint a magyar, német és román nyelvekbeni kellő jártasságot, erkölcsi és eddigi közszolgálatban volt alkalmazásokról szóló bizonyítványokkal felszerelt és saját kezűleg az állam hivatalos nyelvben irt folyamodványokat aláírt szolgálóbírói hivatalhoz folyó év június hó 30-ig bezárólag beadni.

A választás Százhalom községében július hó 1-jén, d. e. 10 órára, bírói háznál tüzetik ki. Nagy-Sink, 1880. június hó 7-én.

Nagysinkai járás szolgabírói hivatal.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 23. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Juon Barabth in Olah-Jedafava. (Mediascher Bezirksgericht.)

Am 23. Juni Liegenschaften des Kis József in Mezö-Band. (Maros-Bárándöcher Bezirksgericht.)

Am 23. Juni Liegenschaften des Similia Aninie in Geopla. (Gafögger Bezirksgericht.)

Am 23. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Simon Trifa in Vata. (Körösbányaer Bezirksgericht.)

Am 23. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Gräfin Katalin Mikó in Mito-Mafala. (Sepsiszentgyörgyer Bezirksgericht.)

Am 25. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Simon Kertes in Abrudbánya. (Dortiges Bezirksgericht.)

Am 25. Juni Liegenschaften des Martin Konnerth in Agnetsheln. (Schäßburger Bezirksgericht.)

Am 25. Juni Liegenschaften der Julianna Gyöffy in Csomafaja. (Klaffenburger Bezirksgericht.)

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Adelf Lazar, seinen Aufenthaltort sofort bekannt zu geben.

Vom Kronstädter Gerichtshofe zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf den Joh. Goody'schen Nachlaß in Kronstadt.

Vom Karlsburger Gerichtshofe zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf den Juon David'schen Nachlaß in Karlsburg.

In der Schnitt-, Mode- und Currentwaaren-Handlung des Dionisio Balossu in Abrudbánya wird ein Knabe christlicher Confession aus gutem, selbtem Hause, mit Schulkenntnissen und guten Zeugnissen versehen, ohne Rücksicht der Nationalität, als

Lehrling

in ganze Verpflegung — auch mit Verkleidung — aufgenommen. Der Eintritt wäre mit 1. August 1880.

Pariser u. Wiener Möbel,

sehr elegant, solid, billig.

J. G. & L. Frankl.

Tischler und Tapezierer,

gegründet 1835, prämiert mit 11 Medaillen.

Wien, Leopoldstadt, obere Donaustraße Nr. 91,

neben dem Schellerhofe.

Möbel-Album (Pracht-Ausgabe) mit erläuterndem Preis-Courant gegen 2 fl. Einlage.

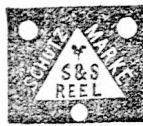
(74) 45

Spitzwegerich-Brust-Bonbons

zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit u. Bronchial-Verstärkung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Heile und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, nämlich das bis heute unangeführte Opiummehl in sich, die erkranketen Patienten aus dem Schicksale und des Luftdrucksystems ebenso schnell als wirksam verdrängen zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden Krankheiten zu beschleunigen zu befähigen.

Da wir bei unserem Absichte für seine Bildung von Aender und Spitzwegerich garantieren, bitten wir um besondere Beachtung unserer hochwürdigen, registrierten Schutzmarke und Unterschrift am Carton, da nur dann dasselbe echt ist.

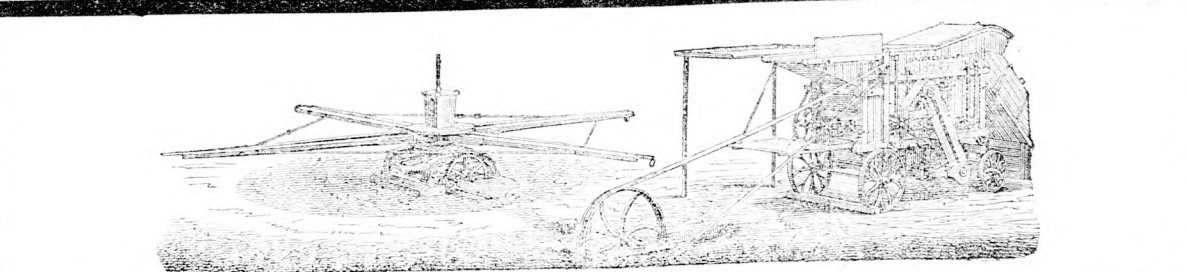


Victor Schmidt & Söhne,

k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.

Preis per Carton 30 fr.

Depot in Hermannstadt bei Herrn Apotheker Carl Müller, in Szász-Regen bei Herrn Joh. Schaaser.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH,

landwirtschaftliche Maschinen-Fabrikanten, Niederlage: BUDAPEST, Waitzner Boulevard,

empfehlen ihre bei allen bisherigen Wettansstellungen preisgekrönten

Locomobilen, eingerichtet für Holz-, Kohlen- und Strohpflanzung;
Dampf-Dreschmaschinen mit Sicherheits- (Trommelschub-) Vorrichtung; ferner
Göpel-Dreschmaschinen auf 1-6 Pferde mit Fuß- und Schwerkraft;
Kornputz-Reuter, Eggen, Heurachen, Grasmäh- und Kornmäh-Maschinen, ein-klängige sowie die berühmte privilegierte dreiklängige Pflüge, wie auch alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrierter Preis-Courant franco gratis zugesandt.

[354] 2-20

Pain-Expeller
Das anerkannt wirksamste Mittel bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Migräne, Kopfschmerzen u. s. w. nachweislich der beste, welcher bei diesen Leiden und bei Erfaltungen ohne Verzug zur Anwendung kommen sollte. — Preis 40 und 70 fr.; vorrätig bei **Dr. Wagner** in Hermannstadt.
Dasselbe ist ferner vorrätig: Sarsaparillen, anerkannt bestes blutreinigendes Mittel; Regulatorien-Pillen, bewährt bei Magenleiden, Verstopfung u. s. w. Preis 65 fr.; Feigenhonig, ausgezeichnetes Mittel bei Husten, Verkehlung u. s. w. Preis 70 fr. — Ausführliche Belehrungen über den Gebrauch gratis.
* Pain-Expeller, Sarsaparillen u. s. ohne die Aufschrift "Anter" weise man nicht als unecht an.

1000 Gulden
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Salbe** irgend eine Sommersprosse, wie Leber-, Schenkel-, Hals-, Rücken- und Sommerbrand, überhaupt jede den Teint beeinträchtigende Färbung nicht verlor. Belohnung gegen Nachnahme ein Diegel 2 fl. 10 fr.
Robert Fischer,
Doctor der Chemie,
Wien, I., Johannesgasse Nr. 11.

Triumph der Mathematik.
Durch sie allein, durch die eminente Wissenschaft des Professors **Rudolf v. Orlicc**, jetzt Gutsbesitzer und Amtmann in Reubhoff bei Berlin, habe ich bereits nach einmaligem Spiel **ein ansehnliches Ternio** erzielt, was ich hier freimütig und dankend bekenne.
P. S. **Ludwig Herdegen,**
Hörer der Philosophie.
Jede Anfrage wird vom Professor **R. v. Orlicc**, jetzt Reubhoff bei Berlin, gratis und franco beantwortet und eine neueste Ternio-Gewinnliste gratis und franco eingekendet.
[373] 1-1

A. OPPELL
Das erste und einzige Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Migräne, Kopfschmerzen u. s. w. nachweislich der beste, welcher bei diesen Leiden und bei Erfaltungen ohne Verzug zur Anwendung kommen sollte. — Preis 40 und 70 fr.; vorrätig bei **Dr. Wagner** in Hermannstadt.
Dasselbe ist ferner vorrätig: Sarsaparillen, anerkannt bestes blutreinigendes Mittel; Regulatorien-Pillen, bewährt bei Magenleiden, Verstopfung u. s. w. Preis 65 fr.; Feigenhonig, ausgezeichnetes Mittel bei Husten, Verkehlung u. s. w. Preis 70 fr. — Ausführliche Belehrungen über den Gebrauch gratis.
* Pain-Expeller, Sarsaparillen u. s. ohne die Aufschrift "Anter" weise man nicht als unecht an.

Für jede Hausfrau unentbehrlich!

Back-Pulver
der ersten österreichischen Backpulver-Fabrik

Carl Russ & Comp.,
Wien, I. Bezirk, Weihburggasse 21.

Unser Backpulver (Dauer- oder Treckenbefe) ist ein vollständiger Ersatz der Germ- und Preßhefe. Es verdirbt niemals, kann also vorrätig gehalten werden, gibt jedem Backwerk bei Ersparnis in Fett und Eiern einen feineren, reineren Geschmack und eine kürzere, mürbere Backzeit, als die beste Hefe, bewirkt ein schnelles, gleichmäßiges Aufgehen des Teiges, welcher niemals sitzen bleiben kann, bietet große Zeitersparnis, weil man das Aufgehen, selbst bei Krappen nicht abzuwarten braucht und kann niemals Blähungen verursachen. — In Packeten à 5, 20 und 50 fr. — Vor wertvollen Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [285] 7-12

P. T. Hausfrauen
auf ein großes Erprobung aufmerksam zu machen, welches in dem Wettbewerb bei keiner von einem gutem Feigenkaffee besteht. Man erreicht dabei zwei Vorteile: 1. bereichert man den Geschmack und 2. beugt der billige Einkauf das wesentliche Erprobung. In dem Zwecke bitten wir einen Versuch zu machen von unserem unverfälschten **Feigen-Kaffee.**
Hundert Gulden Garantie für echte, reine Waare.
Da unsere Packung weißes Papier mit Gelbdruck nachgemacht wird, schützt vor Fälschung nur die Firma und die hebräisch registrierte Schutzmarke.

Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.
Depôt's in Hermannstadt: C. Bugarsky, J. B. Misselbacher sen., Carl Möferdt, C. A. Markowatz, Josef Wagner, Josef Winkler, Johann Billes, Franz Jahn's Söhne, Fr. Stenzel, L. Kurovsky, Unterstadt, Ludwig Fuchs; in Broos; F. A. Markovinovits, W. Antoni, Wilh. Németh; in Klausenburg: Brüder Csutak; in Mühlbach: Carl Henning.

Estragon-Senf
(Wiener Specialität).
Vorzügliche Qualität in Orig.-Patent-Adjustierung.
In Gläsern zu 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.
Nach dem Ausbrüche aller medicinischen Anstalten unterliegt guter frischer Senf sehr der Verderbung und verliert seine ursprüngliche Würde. Er ist außerdem ein sehr angenehmes Gewürzmittel und eignet sich vorzüglich als Beigabe zu Rindfleisch, Braten, Schinken, Würsten, kalten Fleischspeisen, Salat und schwer verdaulichen Speisen. Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir um besondere Beachtung unserer hochwürdig registrierten Schutzmarke und registrierten Packung.

Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesbefugte Fabrikanten.
Fabrik: Wien, Wieden, Allee-gasse 48.
Depôt's in Hermannstadt bei Herrn Joh. Billes, Herrn J. B. Misselbacher sen., Herrn F. A. Reissenberger, Herrn Const. Bugarsky und Herrn L. Kurovsky; in Broos bei Herrn Adolf Zellner. [516] 27-200

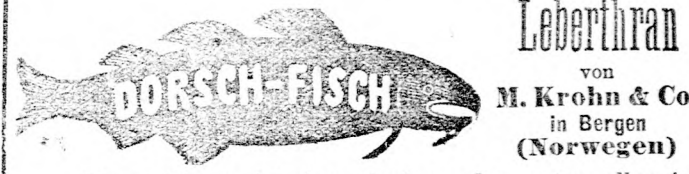
Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma abgedruckt ist.
Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.), gegen Blutcongestionen und Hämorrhoidal-leiden. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.
Falsificate werden gerichtlich verfolgt.
Preis einer verpackten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 30 kr.



Leberthran
von **M. Krohn & Co.**
in Bergen (Norwegen)
Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
Preis 1 fl. per Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt
bei **A. Moll, Apotheker, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben.**
Depôts in allen renommierten Apotheken der Monarchie oder in Materialwaaren-Handlungen. In Orten ohne Depôts erhalten auch Privatpersonen bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.
Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. [2] 23-52

Depôt's: Hermannstadt: C. Müller und Aug. Teutsch, Apotheker; Bistritz: C. Zints und L. Szongott; Csik-Szereda: L. Lorenz, Apotheker; Fogaras: C. Bergleiter, Apotheker; Déva: Ad. Weiss; Gy-Szt.-Miklos: Bogdan Erános, Apotheker; Karlsburg: Julius Fröhlich, Apotheker; Klausenburg: Ad. Valentiny, Apotheker, J. Wolff, Apotheker, N. Székely, Apotheker, Joh. Biro, Apotheker, S. Dietrich; Kronstadt: C. L. Schuster, Apotheker, Ferd. Jekelius, Apotheker, S. P. Mailat, Ed. Kugler, Apotheker, Demeter Eromias; Maros-Vásárhely: M. Bucher; Maros-illye: Carl Hoffinger, Apotheker. Mediasch: J. F. Guggenberger; Petrozsény: G. Gerbert, Apotheker; Reps: Sam. Nagelschmidt's Erben, Apotheker; Reussmarkt: C. Tr. Schiemert; Schässburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Regen: Böck & Rössler.

GICHTFLUID
von **FRANZ JOH. KWIZDA**
K. K. HOF-LIEFERANT.

Seit einer Reihe von Jahren erprobt als vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Verrenkungen, Steifheit der Muskeln und Sehnen, Blutunterlaufungen, Quetschungen, Unempfindlichkeit der Haut, ferner bei localen Krämpfen (Wadenkrampf), Nervenschmerz, Anschwellungen, die nach lange angelegten Verbänden entstehen, hauptsächlich auch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, langen Märschen etc., sowie im vorgerückten Alter bei eintretender Schwäche.
Gibt zu beziehen:
In Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheker; in Kronstadt bei Ferdinand Jekelius, Apotheker; in Mühlbach bei Ludwig Binder, Apotheker.
Hauptdepôt bei Franz Joh. Kwizda,
k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker, Sornenburg.
Preis einer Flasche 1 fl. ö. W.
Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depôts, welche seitwärts durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden. [334] 3-6